

1 Brandmeister, 1 Brandmeisterstellvertreter, 1 Bureaubeamten, 1 Obermaschinisten, 1 Telegraphenmechaniker, 1 Viehheldwob, 16 Oberfeuerwehrleute, 12 Gefreiten, 53 Feuerwehrmännern und Fahrern, im ganzen 119 Beamten.

Bureau des Branddirektors: Teichstraße 10. Haupt-Feuerwache (in der Mörkenstraße, der Catharinenstraße gegenüber). Diese Wache, welche bis zum 1. Februar 1873 nur nachts in Bereitschaft war, ist jetzt auch während der Tageszeit zum Löschen bereit. Dieselbe ist vollständig neu erbaut und am 15. März 1892 bezogen.

Die Hauptfeuerwache ist mit den öffentlichen Feuerwachen, den sämtlichen Polizeireviere und dem Reichstelephonamt (Fsp. I 539, 554 und 555 in Verbindung). Die letzte Fernsprechnummer dient lediglich Feuerwachen, während die Nr. 553 und 554 für den gewöhnlichen Verkehr bestimmt sind. Es genügt bei telefonischer Meldung auf dem Amt der Anruf-Feuermeldung Altona. Nach erfolgter Feuermeldung bei Tag und Nacht auf den Feuerwachen und den Polizeireviere und durch Fernsprecher der Reichspost, steht die Feuerwache durch Alarm zur unentgeltlichen Löschhilfe bereit.

Derjenige, welcher der Feuerwehr zuerst den Ausbruch eines Brandes meldet, erhält eine Belohnung von 2 M.; ausgeschlossen sind Schornsteinbrände, für deren Meldung nichts gezahlt wird. Derjenige, welcher einen Unfugler so namhaft macht, so daß seine Bestrafung erfolgen kann, erhält 50 M.

Feuerwache Ottensen (in der Roonstraße, in unmittelbarer Nähe der Kreuzkirche) ist seit 1. Oktober 1907 bezogen und hat vornehmlich die Aufgabe, den Stadtteil Ottensen und die westlich gelegenen Vororte Othmarschen, Bahrendorf und Oevelgönne zu schützen.

Die Besichtigung der Wachen ist dem Publikum täglich in der Zeit von 8-12 Uhr und von 2-6 Uhr gestattet. Meldungen bei dem Posten.

Feuerwachen-Stationen. Seit dem 1. November 1873 in Betrieb. Die Meldungen stehen entweder frei in den Straßen oder sind an Häusern angebracht. (Adressen der Meldestellen siehe Abschnitt II unter Feuerwache). In jedem Falle muß bei Betätigung die Scheibe des Abzugkastens zerschlagen und die dahinter befindliche Auslösvorrichtung gezogen werden. Ferner sind an den Häusern Fahrschilder mit der Aufschrift „Feuer-Meldestelle“ angebracht worden. Außerdem befindet sich über jedem Postbriefkasten an den Häusern ein Schild mit dem Hinweise zur nächsten Feuerwachenstation. Die in der Nähe öffentlicher Feuerwachen stehenden Laternen sind mit einem Kranz roter Scheiben versehen, um den Standort des Melders bei Dunkelheit schon von Weitem zu erkennen.

180 größere Etablissements, fiskalische und städtische Gebäude usw. haben eigene Feuerwachen.

Fürsorgeamt für Kriegshinterbliebene.

Kl. Mühlenstraße 90. - Leiter: Magistratsobersekretär Matthiesen. Das Amt bearbeitet die gesetzliche Versorgung der Hinterbliebenen und die allgemeine weitere Fürsorge für sie und übernimmt zugleich die Bureauarbeit für den „Ordnungsschein der National-Stiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen“. - Anzeiger für im Kriege Gefallenen erhalten jederzeit Auskunft über alle einschlägigen Fragen.

Fürsorgestelle für Lungenkranke.

im früheren Pastorat der Heiligengeistkirche, Königstraße. - (☞ I, 9185. Ärztliche Beratung Montag, Mittwoch, Freitag abends 6-8 Uhr. Siehe auch Abschnitt V A, Nr. 205.

Städtische Gas- und Wasserwerke.

A. Verwaltungsgedäude, Flottbeker Chaussee 9.

Vorwaltungsbureau und Rechnungsbureau: Geschäftsstunden von 8 bis 3 1/2 Uhr. Fernsprecher I, 3405, 3406, 3407.

Kasse: Kassenverkehr von 8-1 Uhr. Fernsprecher I, 3405, 3406, 3407.

Giro-Konto 26 bei der städtischen Spar- und Leihkasse Altona, Bahnhofstraße 17, Schulterblatt 36, Papenstraße 51, geöffnet von 8-2 Uhr.

Bank-Konto: Vereinsbank Hamburg, Altonaer Filiale.

Pfandscheck-Konto: Hamburg 6260.

Konto-Zahlungen nur unter Angabe der Rechnungs- oder W.-Nummer. Direktor: Lichteim.

Obersekretär Hübner, Obersekretär Frömmig; Vorsteher des Rechnungsbureau: Rosenhaub; Hauptbuchhalter: Ranniger; Buchhalter: Schütte, Seemann.

Magistratsassistenten: Neuhaus, Reitzner, Reissner, Koch, Blöcker; Kanzleissistent: Behrendt; Anwärter: Zerahn.

Hausmeister: Steinbach; Bureauhilfen: Müller.

Kaufmännische Diätare: Diesenberg, Frauen, Ludwig.

Bureauhilfen: Hudrys, Hundt, Seidensticker, Oertel, Schilling, Dowe, Kistel, Federmann, Hackenkamp.

Bureauhilfen: Frä. Jens (Aufsichtsdame), Frä. Bollmann, Hörup, Röhr, Wolf, Oertling, Schiesing.

B. Gaswerk Bahrendorf (Betriebsbureau), Gasstraße 2.

(Am Vorortsbahnhof Bahrendorf.)

Geschäftsstunden von 8-12 und 1 1/2-6 Uhr, Fernsprecher VIII, 1950, VIII, 2120 und IV, 4864.

Betriebsinspektor: Kupfer; Betriebsingenieur: Jürgensen; Magistratsassistent: Dieckmann; Ingenieur: Dalldorf; Materialverwalter: Pötsch; Installationsmeister: Siegel; Zeichner: Brose; Techniker: Bauer; Zeichner: Bauerhaus; Gasmeister: Müller, Berger, Ungemach; Werkmeister: Reimers; Pförtner: Petersen.

Bureauhilfen: Krohn, Reiffmann, Stoltenberg, Reyher, Derméde.

Bureauhilfen: Frä. Jowonek, Meiforth, Klause.

Kontrollreue der häuslichen Gasanlagen: Revisionsmonteure Herrlich, Jahnstraße 4; Kruso, Lornsenstraße 31.

Aufscher der Wasserhaupt- und Hausleitungen: Rohrverleger Stobbe, Barnestraße 15.

Schloßschließer für Stadtteil Altona: Kugel, gr. Bergstraße 217; Dolberg, Gerichstraße 38.

Schloßschließer für Stadtteil Ottensen und Vororte: Reimer, Barnerstr. 17, Tomfelde, Holländische Reihe 22.

Aufscher der öffentlichen Beleuchtung: Beleuchtungsauferer Bock, Blumenstraße 163; Laternenoberwärter: Chudy, Gerichstraße 10.

Meldungen über Störungen an Gas- und Wasserleitungen, Rohrbrüche, Gasgeruch usw. auch nachts sind nur beim Gaswerk zu erstatten, Fernsprecher VIII, 1950.

Berichtigungen, Anfragen, Buchbestellungen usw. sind zu richten an den Verlag, Altona, Breitstraße 173.

C. Wasserwerk in Blankensee.

Fernsprecher Amt Blankensee: Pumpstation 573, Filterstation 572. Maschinemeister: Schaefer; Filtermeister: Heinzow.

Die zur Gasbereitung erforderlichen Werke liegen an der Gasstraße. Die Stammanlage der Wasserwerke in West-Blankensee besteht aus 2 Klarbecken mit einem Fassungsvermögen von ca. 70 000 Kubikmeter, der Pumpstation an der Elbe mit 12 Dampfkesseln und 6 Dampfmaschinen, und den ca. 87 Meter über der Elbe gelegenen Bassins zur Reinigung und Aufbewahrung des Wassers; die letzteren, welche zusammen rund 22 600 Kubikmeter Wasser enthalten, sind mit dem städtischen Rohrnetz durch drei zusammen etwa 40 Kilometer lange Hauptleitungen verbunden.

Sämtliche Anlagen für die Gas- und Wasserversorgung sind am 9. August 1894 in den Besitz der Stadt Altona übergegangen, welche von diesem Tage an den Betrieb der durch Neubauten erweiterten Werke für ihre Rechnung weiterführt.

Für das gelieferte Gas an Private wird eine Abgabe erhoben, welche für Leucht-, Koch- oder Heizzwecke 16 Pfz. für jeden Kubikmeter beträgt.

Der Preis für Gas zu motorischen Zwecken beträgt 14 Pfz. für jeden Kubikmeter. Der Preis für Gas für industrielle Zwecke beträgt: bis 1000 cbm mit 14 Pfz., von 1001 bis 5000 cbm mit 13 Pfz., von 5001 bis 10 000 cbm mit 12 Pfz., von 10 001 bis 50 000 cbm mit 11 Pfz., über 50 000 cbm mit 10 Pfz.

Eine einmalige Zuleitung bis zur Grenze des Grundstückes wird unentgeltlich seitens der Werke geleistet. Sämtliche Leitungen und Beleuchtungs-Einrichtungen innerhalb des Grundstückes hat der Abnehmer ebenfalls auf eigene Kosten herstellen zu lassen. Für die Benutzung der Gasmeter ist eine Jahresmiete von 2 M. für alle Größen zu zahlen. Ohne Vorwissen der Werke und ohne Aufsicht ihrer Beamten darf kein Gasmeter von seiner Stelle genommen oder irgend eine Änderung daran vorgenommen werden.

Der Preis für PräGas beträgt 19 Pfz. für 1 cbm.

Seit 1. 4. 1913 werden auch Gasautomaten abgegeben. Die Gasautomatenanlage wird durch die „Gasverwertungsgenossenschaft“ hergestellt. Anmeldungen für Automatenanlagen sind an die Gasverwertungsgenossenschaft m. b. H. in Altona, Bahnhofstraße 44 zu richten.

Das Leitungswasser zur Versorgung von Grundstücken, welche innerhalb des Bereichs der städtischen Leitungen liegen, wird nach Messer geliefert.

Der Wasserpreis beträgt: bei einem Verbrauch bis 5000 cbm im Jahre 21,3 5 pro cbm, von 5001-5000 cbm im Jahre 17 5 pro cbm, von 5001-7000 cbm im Jahre 16 4 pro cbm, von mehr als 7000 cbm im Jahre 15 3 pro cbm.

Der Verkauf von Koks und sonstigen Nebenzerzeugnissen (Teer, Ammoniak usw.) findet im Gaswerk an der Gasstraße statt. Fernsp. VIII, 2120.

Städtische Hufbeschlagschule.

Bleicherstraße 66-68.

Die Schule hat die Berechtigung zur Erteilung von Prüfungszeugnissen, die durch das Gesetz vom 18. Juni 1884 zum Nachweise der Befähigung zum Betriebe des Hufbeschlags erforderlich sind und demnach die Ausbildung von Schmieden im Hufbeschlag.

Die Lehrkurse beginnen am 2. Januar, 1. April, 1. Juli u. 1. Oktob. Jeden Jahres und dauern regelmäßig 3 Monate. Der Unterricht umfaßt alle Zweige des Hufbeschlags und zerfällt in den theoretischen und den praktischen Teil. Der praktische Unterricht wird erteilt von dem Lehrmeister der Schmiede, der theoretische von einem Tierarzt. Für die Ausbildung und Prüfung der Eleven werden Gebühren nicht erhoben. Auch das Werkzeug und die Lehrmittel stehen den Schülern ohne Entgelt zur Verfügung. Zur Teilnahme an einem Lehrkursus ist die Eigenschaft als Schmiedegeselle und ein Lebensalter von mindestens 19 Jahren erforderlich. Die Prüfungen finden einmal in jedem Kalendervierteljahre und zwar am Schluß desselben statt.

Die Hufbeschlagschule steht unter der Verwaltung einer Kommission, die aus einem Magistratsmitgliede, zwei Stadtratsmitgliedern und einem hinzugezogenen Bürger besteht.

Die Leitung der Hufbeschlagschule liegt in den Händen des Direktors des Fleischbeschauamtes, Reimer, Langestr. 99.

Fernsprecher I, 4678 S N 4.

Kleingarten-Beratungsstelle.

Rathaus, Zimmer 112.

Unentgeltliche Auskunft vormittags 11-1 Uhr in allen Fragen der Kleingartenwirtschaftslehre. Beschaffung von Samen und Abgabe zum Selbstkostenpreise. Herausgabe einer für hiesige Verhältnisse passenden Kulturwanne.

Krane.

1. Am Fischmarkt, a) elektrischer Kran 2500 kg Tragfähigkeit, Kranmeister Bruhn; b) elektrischer Kran, 8000 kg Tragfähigkeit; c) elektrischer Kran, 4000 kg Tragfähigkeit; d) elektrischer Kran, 2000 kg Tragfähigkeit.

2. Hydraulischer Kran am Hafen bei der Dampfschiffsbrücke, 2500 kg Tragfähigkeit, Kranmeister Köhler.

3. Handkran am Hafen bei der Dampfschiffsbrücke, 1000 kg Tragfähigkeit, Kranmeister Köhler.

4. Dampfkran an der Neuen Anfahr, 10 000 kg Tragfähigkeit, Kranmeister Schwenn.

5. Handkran am Heuhafen, Tragfähigkeit 1500 kg; Schlüssel beim Wägemaster der Brückenwage daseibst.

Krankenhaus.

Allee 164.

Durch milde Beiträge erbaut, eröffnet den 1. September 1861.

Ärztliche Direktoren: für die medizinische Station Professor Dr. Lichtwitz; für die chirurgische Station Professor Dr. A. Jenckel.

Prosektor: Professor Dr. Hueter.

Oberarzt der psych. Abteilung: Dr. W. Cimbal.

Bakteriologe: Dr. J. Zeissler.

Oberarzt der dermatologischen Abteilung: Professor Dr. C. Bruck.

Sekundärärzte: Dr. L. Süssenguth und Dr. Pongr; Assistentärzte: Dr. Karstensen, Dr. Segelke, Dr. Parow, Dr. Beck, Dr. Fuu, Dr. Riedel, Dr. Hahn, Dr. Berg.

Kommandierender Militärarzt: Stabsarzt Dr. Krause.

Anstaltsgeistlicher: Pastor Roos.

Inspektor: Karl Bening; Magistratssekretär: E. Müller; Hausmeister: O. Lehmann; Magistratsassistenten: A. Vogt, J. Hahnkamp.

Haushälterin: Frä. Braskamp. Wirtschafts-Vorsterin: Annemarie Zengel.

Leihhaus.

gr. Johannisstraße, Münzmarkt.

Um den vielfachen Klagen über erdrückende Zinsen, welche ärmere Leute bei Anleihen auf Pfänder zu zahlen hatten, und anderen Unzuträglichkeiten des Pfandleihgewerbes abzuhelfen, beschlossen die städtischen Kollegien am 11. Dezember 1879, daß die Wiedereinrichtung eines städtischen Leihhauses wünschenswert sei.

Plastic Covered Document

repaired by

Plastic Covered Document

B unter d stift al legung bestand vintial ischen schon A Stadt städtis D als Bes Lagerv D Uhr, S D gelöste nach etwaig finden März, Hause: I der na einem Krefese seiner Holstei Museu nicht sonder Besuch studeis möglic auf de punkt senk ercken rung I gelogt, die es graphi Ansch einzelt tischer einges I der U gliede Gesch I tierise weis I rung I zu gel siedel legend geogra Lande 25 sorde schow die A Hausb nicht, reitels zwelie XVI- an, w bietet im d druck zum Wabe Beide Mib g welch bis a und; Endli steha Kellu Museu Hier halte sel b und; Land spre Eibe verke groß; ansta I ausa Plau nach Jahr